

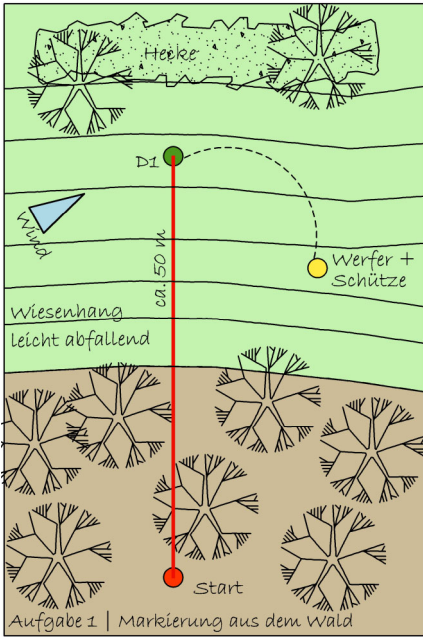
**Aufgabenbeschreibung Taubertal Cup 2008 A-Klasse in Lauda, am 15.03.2008.**

**Aufgabe 1**

Richterin Petra Beringer

Einfach-Markierung mit Geländewechsel

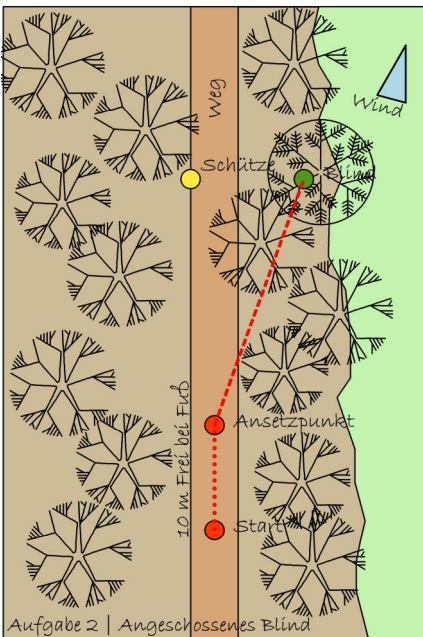
Das Gespann steht ca. 25 m vom Waldrand entfernt im Wald, mit Blick auf eine leicht abfallende Wiese. Diese ist begrenzt von einer Hecke. Das Dummy wird unter Abgabe von einem Schuss mit flachem Bogen hangabwärts auf die Wiese geworfen. Durch die unterschiedlichen Geländehöhen ist die Fallstelle für den Hund nicht sichtbar.



**Aufgabe 2**

Richter Oliver Kiraly

Walk up mit angeschossenem Blind



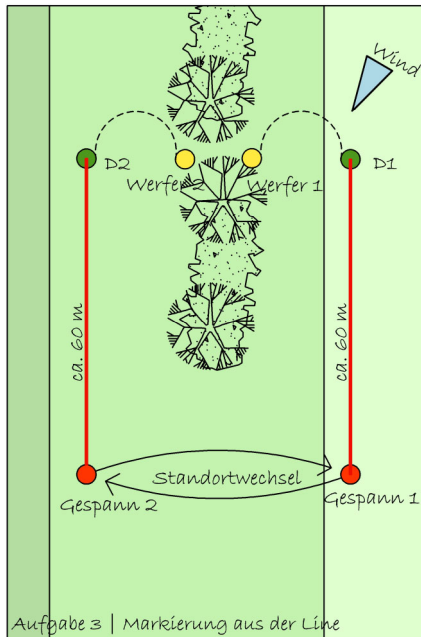
Aufstellung ist auf einem Waldweg. Mit dem Richter geht das Gespann in einem Einzel walk-up los, wobei der Richter die entsprechenden Instruktionen erst gibt, nachdem etwas passiert ist. Nach ca. 10 bis 15 m Gehen, gibt ein Schütze einen Schuss in Richtung Waldrand ab. Der Richter benennt anschließend den Suchbereich des liegenden Stückes, in den der Hund eingewiesen werden soll. Die Schwierigkeit bestand in dem sehr kleinen Winkel des Suchbereiches zum Weg, und zusätzlich zum schräg von hinten kommenden Wind.

**Aufgabe 3**

Richter Lynn Stringer

Mark mit Verleitungsschuss aus der Linie.

Der Aufstellplatz für die Zweier Line befindet sich auf einer Wiese mit unterschiedlicher Bodendeckung. Die beiden Arbeitsbereiche sind durch eine schmale Hecke getrennt. Zuerst wird für das Gespann 1 eine Memory-Markierung unter Schussabgabe nach rechts in den Altgrasstreifen geworfen. Anschließend für das Gespann 2 die zweite Markierung nach links in den halbhoher Bewuchs der Wiese, an den Rand zum Acker mit der Wintergerste.. Zuerst holt der Hund 1 das Dummy 1, anschließend der Hund 2 das Dummy 2. Dann werden die Standorte getauscht und der ganze Ablauf beginnt von neuem.

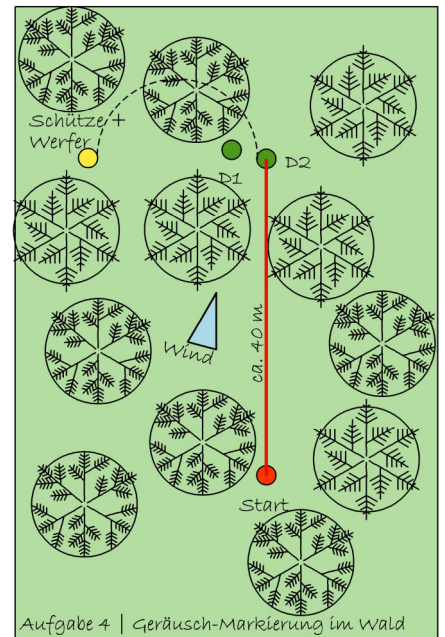


**Aufgabe 4**

Richter Werner Haag

Geräusch-Markierung im Wald

In dem dichten Nadelwald nimmt das Gespann mit dem Richter aufstellung. Dieser erklärt den Ablauf des folgenden Geschehens. Ein Schuss fällt, eventuell sieht der Hund einen Teilbereich der Flugbahn des Dummies. Sicherlich aber den Aufprall am dicht bewachsenen Waldboden. Vorab wurde ein zweites Dummy bereits ausgelegt, dies soll die Suche des Hundes erleichtern, wenn er weder die Flugbahn, noch den Aufprall registriert hat.

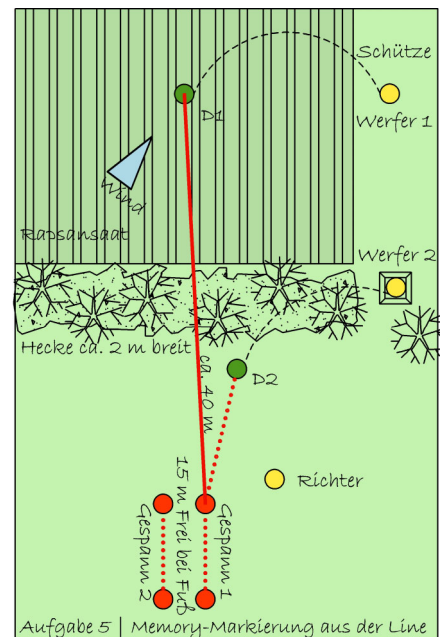


**Aufgabe 5**

Richter Jürgen Laux

Memory-Markierung aus der Linie

Der Start zum Zweier walk-up erfolgt auf einer leicht abschüssigen Wiese in Richtung auf die Feldbegrenzung, die aus einer ca. 6 m hohen Hecke besteht. Das erste Dummy flog mit Schuss hinter der Hecke, in ca. 40 m Entfernung, auf einen Acker mit Rapsansaat. Das zweite wurde unter Abgabe eines weiteren Schusses von einem Hochsitz, der in der Hecke stand, auf die Wiese vor die Hecke geworfen. Dieses Dummy wurde vom Hundeführer 1 aufgehoben. Anschließend wurde der Hund 1 zum Apport auf das Dummy 1 geschickt. Während des ganzen Ablaufs wurde die Standruhe des Hundes 2 vom Richter überprüft. Ohne Standortwechsel ist das Gespann 2 mit dem Apportenteil dran und das Gespann 1 muss seine Standruhe beweisen.

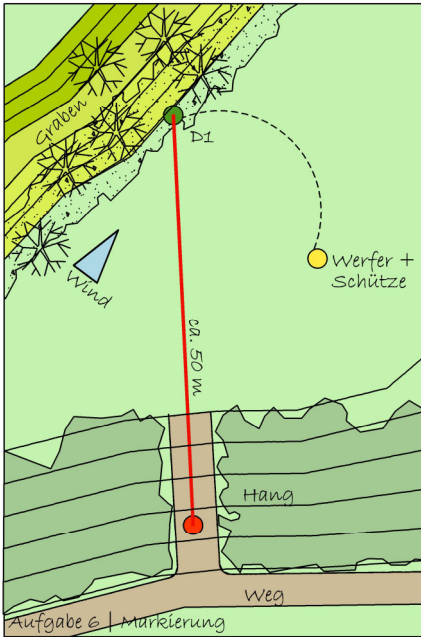


**Aufgabe 6**

Richter Malcolm Stringer

Markierung mit schrägem Geländewechsel

Der Aufstellplatz befindet sich auf einem steil abfallenden Feldweg mit Blick auf einen schrägen tiefen Graben, der dicht mit Gestrüpp und Dornen bewachsen ist. Von dem Acker mit Wintergerste fällt ein Schuss und das Stück fällt an den Rand in den hohen Bewuchs. Der Schütze und der Werfer sind nicht sichtbar, aber die Flugbahn.



Aufgabenbeschreibung und Illustration:  
Fritz Siegel